

# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

45. Jahrgang

Mai/Juni

Nr. 5/94



Foto: Archiv Hohenfelder Bürgerverein r.V.



## Ausflug nach Schwerin am Sonnabend, dem 4. Juni 1994

Abfahrt: um 10.00 Uhr, mit dem Bus ab Kirche St. Gertrud, Immenhof

Mittagessen: im Hotel „Niederländischer Hof“, danach ein kleiner Rundgang in der Schweriner Altstadt.

16.00 Uhr: Dampferfahrt auf dem Schweriner See bei Kaffee und Kuchen.

Rückfahrt: ist für ca. 17.30 Uhr vorgesehen.

## Nächste Stammtisch Treffpunkte:

im Hotel Holiday Inn Crowne Plaza, „King-George-Pub“,  
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg.

Jeweils ab 19.00 Uhr, am Dienstag, 19. Juli 1994

am Dienstag, 18. Okt. 1994

## Nächste Stammtischrunden – Seniorentreff:

im Hotel Holiday Inn Crowne Plaza, „King-George-Pub“,  
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Jeweils an folgenden Donnerstagen, um 15.00 Uhr:

16. Juni/14. Juli/11. August 1994

**Ihr Einbauküchen-Spezialist**  
**in Ihrer Nähe**

**Uwe Rosenkranz**

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-  
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 22085 Hamburg  
Telefon (040) 22 33 81

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

**Andreas Albrecht**

Ihr Elektromeister

**ELEKTRO** **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 22085 Hamburg · Telefon 22 55 59

*Café - Konditorei - Bäckerei*

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

**Kurt Pritsch**

22087 Hamburg - Papenhuder Straße 39  
Telefon 22 22 98

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN  
SANITARARBEITEN  
**ALFRED DIESTEL GmbH**  
GF JÜRGEN KITTLITZ  
22085 HAMBURG 22 33 96 HOFWEG 61 a

**HANS ISKA-HOLTZ**

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER  
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



20099 Hamburg  
Holzdamm 14  
Fernruf 24 16 16



Anzeigen:

S. Söth Verlag

Tel. 040/678 23 65 · Fax 040/678 94 03

**Ambulante  
Senioren-  
Betreuung**

**TAG  
+  
NACHT**

**MONIKA KASTENING**  
Telefon (0 40)  
**82 77 44**

**Charlotte-Niese-Straße 3**  
**22609 Hamburg 52**

Persönliche Beratung und  
Telefondienst  
Montag bis Freitag  
von 9 bis 16 Uhr



Mitglied im  
Landesverband  
ambulanter  
Pflegedienst  
Hamburg e.V.

Wir pflegen und  
betreuen Sie stundenweise  
in Ihrer Wohnung.  
Examinierte Pflegerinnen,  
Haushilfen und Nachtwachen  
helfen Ihnen,  
im Haus wohnen zu bleiben.  
**Vertragspartner der  
Krankenkassen.**

Kostenübernahme d. Sozialamt  
und Beihilfe möglich.

**Wir sind  
seit 1984  
für Sie  
da!**



*Alfred Kirchmann*

Inh. Axel Kirchmann

Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für  
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen  
Mode für **alle** Altersgruppen  
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 22087 Hamburg · Tel. 25 34 20

**Kegelsport Restaurant  
Barmbek**

Inhaber: Claus Harder

ANGENEHME RÄUME FÜR  
FESTLICHKEITEN ALLER ART WIE  
HOCHZEITEN, KONFIRMATIONEN etc.

WARME UND KALTE KÜCHE  
IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

**Adolph-Schönfelder-Straße 49 · 22083 Hamburg**  
Telefon 040/29 54 33

## Ausflug nach Schwerin am Sonnabend, dem 4. Juni 1994

Abfahrt: um 10.00 Uhr, mit dem Bus ab Kirche St. Gertrud, Immenhof.  
Mittagessen: im Hotel „Niederländischer Hof“, danach ein kleiner Rundgang in der Schweriner Altstadt.  
16.00 Uhr: Dampferfahrt auf dem Schweriner See bei Kaffee und Kuchen.  
Rückfahrt: ist für ca. 17.30 Uhr vorgesehen.  
Teilnehmerpreis: für Vereinsmitglieder DM 65,-  
für Gäste DM 70,-

Anmeldung erbeten bei:

Frau Anneliese Pfeil, Telefon 040/22 44 12

Frau Marga Groth, Telefon 040/250 41 03

Anmeldeschluß ist am 24. Mai 1994.

Überweisen Sie bitte auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse, Konto-Nr. 1203/127 137, BLZ 200 505 50.

Ihr Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein  
Der Vorstand

## An unserem Stammtisch

am 19. April 1994, wie immer an einem Dienstag, unser Hauptthema „Mundburger Damm“. Eine Einkaufsmeile ohne Fortüne, die Geschäftsaufgaben häufen sich.

Im Bereich Hartwicusstraße/Immenhof müssen Maßnahmen ergriffen werden. Ein sicherer Bürgersteig, einladende Fassaden und Schaufenster mit ausreichender Beleuchtung können nur ein Anfang sein. Können wir einen Teil der schönen Uhlenhorst verfallen lassen?

Mit den Worten, es ist nun eine der verkehrsreichsten Straßen Hamburgs, damit ist es nach unserer Meinung nicht getan.

Der Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein wird mit einem Werbekonzept an alle Geschäftsleute herantreten.

**Wir bitten schon heute um Ihre Unterstützung!**

Helfen Sie mit, damit uns unsere Stadtteile lebens- und liebenswert erhalten bleiben.

Ihr  
Horst Pfeil



Frau Marga Groth, Telefon 250 41 03

Frau Luise Morscheuser,  
Telefon 644 50 19

Frau Käthe Wiegels, Telefon 229 14 25

## Unsere aktiven Senioren

Dieses Mal galt es dem Altonaer Museum. Das Treffen fand statt am 14. April 1994 um 11 Uhr.

Gemeinsam schauten wir uns die „Mecki-Sonderausstellung“ an und schwirrten dann, je nach Interesse, nach allen Seiten aus. Sehr hübsch

anzusehen die **Rainville-Ausstellung** mit herrlichen alten Bildern, schönen Biedermeier-Kostümen, sowie Porzellan-Malereien auf Vasen und Tassen.

Liebhaber alter Schiffe und Gallionsfiguren oder alter Bauernhäuser und deren Einrichtungen kamen auch auf ihre Kosten. Beim Betrachten eines im Original aufgebauten Krämerladens, mit längst nicht mehr gebräuchlichen Waren und Gegenständen, wurden alte Erinnerungen wach und lösten lebhaftes Gespräche aus.

Zum Mittagessen trafen wir uns an einer langen, für uns gedeckten ländlichen Tafel in der „Vierländer Kate“ des Museums wieder. Gut gestärkt setzte dann noch eine Anzahl unserer Mitglieder die Besichtigung fort.

Auch wurde das Angebot dem Verein „Freunde des Altonaer Museums e.V.“ beizutreten, wahrgenommen. Für den geringen Jahresbeitrag erhält man neben freiem Eintritt ins Museum und seiner Außenstellen, Rabatte und viele Vergünstigungen.

In der Eingangshalle schlossen einige ihren Museumsbesuch mit einem Plausch bei Kaffee und Kuchen ab.

Luise Morscheuser

## Kaffeeklatsch

Die Zusammenkünfte der Senioren und Freunde unseres Vereins zum Kaffeeklatsch im *Holiday Inn Crowne Plaza* an jedem zweiten Donnerstag im Monat, praktizieren wir jetzt seit Oktober letzten Jahres. Die Nachmittage wurden von Mal zu Mal mehr besucht, und wir haben fröhliche Stunden zu verzeichnen gehabt.

Nun wurde der Wunsch laut, dieses Treffen auch in den Sommermonaten Juni, Juli, August nicht aufzugeben. Wenn auch vielleicht ein paar Freunde im Urlaub sein sollten, so wollen wir uns doch mit den Daheimgebliebenen treffen. Wir nehmen an, daß viele unserer Mitglieder genauso denken. Die nächsten Daten für den Kaffeeklatsch sind also Donnerstag, der 16. Juni, Donnerstag, der 14. Juli und Donnerstag, der 11. August.

Luise Morscheuser



Am 1. Mai 1994 hatte unser  
Tante-Emma-Laden am Mühlendamm

**75jähriges Bestehen.**

Jetzige Besitzerin ist unser Vereinsmitglied

**Frau Elly Severin**

Herzlichen Glückwunsch!!!

# SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

**Mundburger Damm 59 · 22087 Hamburg · Telefon 220 06 48**

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

**SPIESS**

**MEPHISTO**



**HASSIA  
SANA**

**ara**

**Dorndorf**  
Made in der Sie gehen können

**Semler**

**Canter**

**Clarks**

**Sioux**

**LLOYD**

Riesenauswahl · individueller Service

**Optik  
Gutschmidt**

... wir nehmen uns Zeit für SIE!

Wandsbeker Chaussee 11  
22089 HH · U-Bahn Wartenau · ☎ 2 50 04 31  
\* Hausbesuche nach Vereinbarung \*

**gutsehen · gutausssehen · gutschmidt**

### Bitte vornotieren EINLADUNG

Seniorentreffen für Gäste und Freunde  
(Mindestalter nicht vorgeschrieben)  
jeweils am zweiten Donnerstag im Monat

10. Juni 1994

14. Juli 1994

11. Aug. 1994

jeweils um 15.00 Uhr

im „King-Georg-Pub“ im *Holiday Inn Crowne Plaza*  
22087 Hamburg, Graumannsweg 10

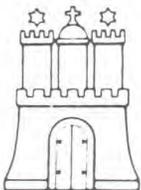
## Kindheitserinnerungen

stehen für unbeschwerte Tage, für eine Zeit der Geborgenheit und für das Einswerden von Mensch und Natur; sie bedeuten aber auch verdrängte Wünsche und Sehnsüchte, Verletzungen, Fehler und Mißverständnisse.

So zu lesen in der Neuerscheinung des Buches „**Kindertage Erinnerungen**“, Herausgegeben von Rosemarie Fiedler Winter, erschienen im Verlag Langen Müller.

Wir freuen uns, daß unser Vereinsmitglied Frau Dita Bontemps mit zwei ihrer Gedichte vertreten ist. Herzlichen Glückwunsch, es ist schön mit u. a. Siegfried Lenz genannt zu werden.

Das Buch ist auch erhältlich in der „**Bücherklause Uhlenhorst**“, Papenhuder Straße. Horst Pfeil



## Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

### A. Abgeordneten-Versammlung am 28. Februar 1994

Mitteilungen des Präsidiums: Der wiedererstehende *Horner Bürgerverein* wird in den Zentralausschuß aufgenommen, der „Verein der Badener“ als förderndes Mitglied (einstimmiges Votum der Abgeordneten-Versammlung).

Herr Dr. Schrader (Datenschutzbeauftragter) bittet um Unterstützung für die Aufnahme des Datenschutzes in das Grundgesetz.

**Staatsrat Wrocklage** über die „Finanzielle Situation des Stadtstaats Hamburg“ (anstelle des verhinderten Senators Runde):

Eine offensichtlich sehr offene und ungeschminkte Rundschau über die sich rapide immer weiter verschlechternde finanzielle Situation des Hamburger Staates, die nicht nur empfindliche Gemüter erschrecken lassen konnte.

Der Referent führte eine Reihe hausgemachter wie auch von außen hereinwirkender Gründe für eine Lage an, die mit einer heutigen Zinslast von 13 Prozent aller Einnahmen einer Lähmung der politischen wie wirtschaftlichen Aktivitäten schon recht nahe kommt, in sich die Tendenz zur weiteren Verschlechterung trägt. Die vom Referenten hierfür angeführten Zahlen sind beeindruckend, können jedoch aus Platzgründen nicht aufgeführt werden. Die Schere zwischen laufenden Einnahmen und Ausgaben droht immer weiter auseinanderzuklaffen. Als absolut vordringliche Reaktion der Politik sah der Finanzfachmann ein rasches und entschiedenes Umsteuern auf eine Niveauminderung aller Ausgaben, Offenheit und Ehrlichkeit der Politik, Budgetierung der Behördenausgaben, Modernisierung und Rationalisierung der Verwaltung einschließlich Verwaltungs- und Verfassungsreform, Begrenzung der Anspruchsmentalität, Abschied vom übertriebenen Sozialstaat.

Nach dem verdienten Beifall für den Referenten sprengte eine überaus rege und vielseitige Debatte den Zeitrahmen des Abends. Ich meine, kein schlechtes Zeichen für eine Abgeordneten-Versammlung bei einem solchen Thema!

Dr. Albrecht Walder  
Bürgerverein Hamm-Borgfeld

### B. 90 Jahre Deutscher Heimatbund (1904–1994)

Auf Einladung des *Deutschen Heimatbundes*, der in diesem Jahr sein 90jähriges Bestehen feiert, reiste eine größere Gruppe Delegierter hamburgischer Bürgervereine in die sächsische Hauptstadt nach Dresden. Der Festakt auf dem wunderschönen Schloß Albrechtsberg mit anschließendem Empfang fand am 23. April dieses Jahres statt.

Die Begrüßungsansprache hielt Dr. Hans Tiedeken als Präsident des Deutschen Heimatbundes, Bundesminister Friedrich Bohl, Chef des Bundeskanzleramtes sowie Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, hielten weitere Ansprachen und würdigten das Wirken des *Deutschen Heimatbundes* in den vergangenen 90 Jahren. Als Rahmenprogramm für die Hamburger Teilnehmer hatte Bernd Schulze vom *Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine* eine Spreewaldfahrt, eine Führung durch Dresden, einen Ausflug ins Elbsandstetengebirge, mit Besichtigung der Bastei und der Feste Königstein sowie eine Elbfahrt auf dem historischen Raddampfer „Dresden“ organisiert. Die Rückfahrt führte durch den Harz über Schulenberg, wo wir noch einen Blick auf den Brocken werfen konnten.

Walter Moth

### C 100 Jahre HEW – 1894 bis 1994

Die Delegierten des *Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V.* waren zur Eröffnung der Ausstellung im schönen Börsensaal der Handelskammer am 28. März 1994 dabei. Unser Präses Michael Weidmann begrüßte die Anwesenden und dankte für die Einladung. Dann berichtete der HEW-Vorstandsvorsitzende Roland Farnung über die Geschichte des jetzt 100jährigen Unternehmens.

Alles begann mit einem winzigen Kraftwerk an der Poststraße für 367 Stromkunden, heute sind es mehr 900.000. Die erste Fernwärmeleitung war 300 Meter lang und führte von der Poststraße zum Hamburger Rathaus, nunmehr sind es 600 Kilometer. Versorgt werden zur Zeit fast 310.000 Wohneinheiten mit Fernwärme.

Schon im Gründungsjahr 1894 schickten die HEW Fernwärme aus ihrem Kraftwerk Poststraße in das „Haus der Ratsherren“, doch es vergingen noch drei Jahre bis das neue Rathaus 1897 nach elfjähriger Bauzeit eingeweiht wurde.

Luise Morschheuser

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg  
Alstertor 20 ☎ (040) 32 11 21

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43  
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68  
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06

Vor fünfzig Jahren:

## Feldweibel Kreuzhoff

Quer durch die Mondnacht  
Vom Marsche ermattet,  
Zerrten die Pferde  
Den Werfer zum Berghang -  
Als junger Morgen  
Rötet die Hügel,  
Drohte die Waffe  
Dem lauernden Feinde -

Etwas um acht Uhr  
Der Melder des Hauptmanns  
Ritt in die Stellung:  
„Feldweibel Kreuzhoff?  
Sämtliche Leute  
Verlassen den Werfer,  
Eilen zum Graben,  
Verfügbar der ‚dritten‘  
Sie allein schiessen  
Auf Höhe dreizwanzig  
Pünktlich um neun Uhr  
Die schützende Glocke!“

Pünktlich um neun Uhr  
Feldweibel Kreuzhoff  
Schoss vierzig Granaten  
Zur Höhe Dreizwanzig -  
Zweitausend Meter  
Erstürmten die Truppen  
Bis in den heißen  
Und glutroten Mittag. -

Feldweibel Kreuzhoff  
Verneigte sich, betete  
Vor SEINEM SCHÖPFER,  
Das Antlitz zum Acker:  
„HERR? Wer wird sterben?  
Ob Freunde, oder Feinde:  
Nehme sie gütig  
In DEINE Arme!  
Wenn sie gelitten,  
Laß Mütter und Bräute  
Liebend sie pflegen:  
Hilfreich, wie DU bist!“

Wenige Stunden  
Nach diesem Angriff  
Hockten die Truppen  
Plötzlich geworfen  
Durch feindlichen Rückstoß  
Geschützt an dem Stromlauf:  
Sechstausend Meter  
Zurück, tief im Graben -

Feldweibel Kreuzhoff  
Blieb seitdem verschollen -

Til.

## Wasserarme

Wasser  
greift  
mit  
leichten Gesten  
in das  
Dargebotene  
und zieht Linien  
durch  
das Antlitz  
das sein

Eigenes  
verklärt  
  
schmal  
im Lauf  
und jäh geöffnet  
schimmert  
das Verborgene

Dita Bontemps

Prof. Dr. Herbert Weidner:

## „Grashüppers in de Buur“, ein beliebtes Kinderspiel in Hamburg im 17. und 18. Jahrhundert

2. Fortsetzung aus Heft 1, Ausgabe Januar/Februar 1994:

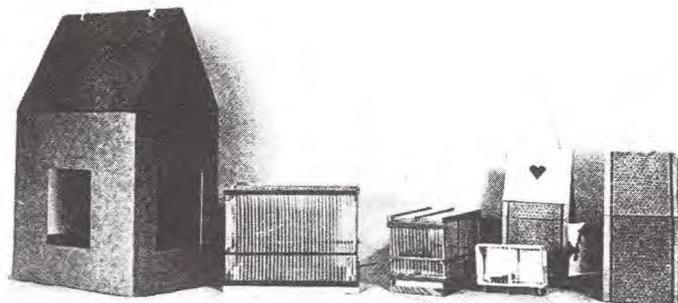
Hatten sich die Kinder einen Bauer selbst gebaut, mußten sie sich auch den Grashüpfer selbst fangen, weil er ohne Bauer nicht verkauft wurde. Welche Abenteuer dabei erlebt werden konnten, hat Heinrich Jürs in seinem bereits genannten Gedicht „Der Grassibberfang“ erzählt: Der Vater Cordel Drook „stigt in den Sünndagsrock“ und fährt „mit sin lütten Fritz . . . op de Tramway-Bahn na’t Stadtdor rut“. Eine Stunde später sind sie „mank Busch, mank Knick un Weid“, aber noch kein Sibber ist zu hören. Erst machen sie „wol all’n Stünn marschirt“ hören sie irgendwo in der Wiese einen. Aber ein Zaun trennt sie davon. Der Vater springt leicht darüber, aber der kleine Fritz muß mühsam darüber klettern, doch da „weur dat erste Unheil da“. Er riß sich an einem Nagel „in de Bücks en Lock wie’n Hand breed“. Jetzt läßt sich der Sibber hören „in en lütten Busch, ganz dicht bin Watergraben“, doch der „weur hier temlich vull un wid“. Der Vater springt mutig hinüber, kommt auch am andern Ufer an, rutscht aber mit einem Bein aus. „Da set he mit de Maibücks rin bet ober beide Kneen“. Er muß die Bücks ausziehen und in der Sonne trocknen lassen. „De Sibber in den Busch, de reef sick Vor- un Achterpoot for Freid“ und singt immerzu, verstummt aber sofort, wie die Bücks wieder trocken war. Cordel und sein Fritz müssen weiterziehen. Endlich beginnt der Gesang wieder, diesmal in einem Weizenfeld. Fritz bleibt draußen, aber der Vater läuft ihm nach. „Toletzt keek ut dem Weetenfeld blos noch sin Koop herut“. Aber jetzt bekommt er ihn zu fassen und bringt ihn seinem Fritz und steckt ihn glücklich in den mitgebrachten Bauer. „Un ahnt nich, dat achter em de Landschandarm mit Flint un Säbel steit un sät: Nun kamen s’ man mal mit! Se sünd min Arrestant! . . . Se billen sick wol in, dat hier am Ende Jedermann, de sick en Sibber gripen will, dat Korn daltrampel kann“. Er muß mit zur Wache, wo „em vor Flurbeschädigung twee Daler todictiret“ werden. Beim Hinausgehen stolpert der kleine Fritz über die Türschwelle „un sett sick baben op dat Dack“ des Bauers, der ihm aus der Hand gerutscht war. „Na ja! seup Drook, so muß’t ok sin . . . De Bücks twei, Bur un Sibber breed, un soß Mark for de Katt!“

1939 erschien im Hamburger Anzeiger ein Gedicht „Grashüpfer. En olen Rimel“ von Hermann Claudius (geb. 1878), dem Urenkel des Wandsbeker Boten Matthias Claudius, in dem ein Junge seinen Vater bittet, ihm einen Grashüpfer von „de Kerl mit seine Stang“ zu kaufen. Auch Carl Albert Lange (1892–1952) erinnert sich 1948 in seinem Prosa-

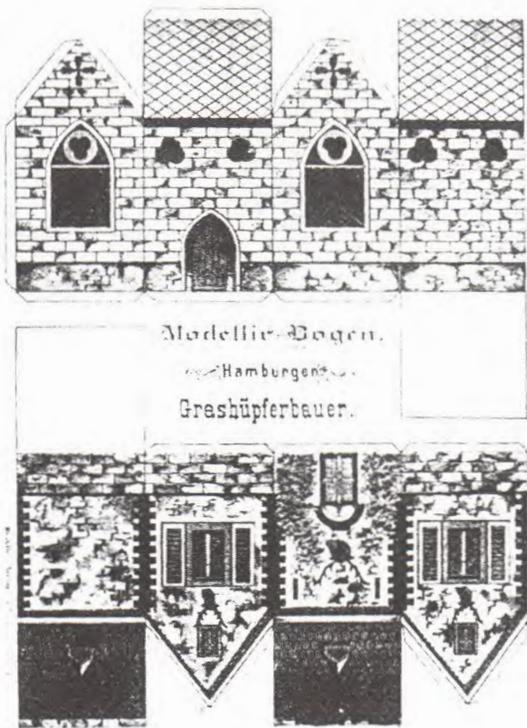
## Der Streit

Ein Jude stritt mit einem Griechen, wessen Kultur älter sei. „Ich werde Dir beweisen, daß wir die ältere Kultur haben“, sagte der Grieche. „Bei den archäologischen Ausgrabungen in Theben wurde Kupferdraht gefunden. Daraus geht hervor, daß die alten Griechen bereits den Telegrafen gekannt haben.“ „Na und?“ entgegnete der Jude. „In Palästina hat man die ganze Umgebung von Jaffa ausgegraben und kein einziges Stück Draht gefunden. Daraus folgt, daß die alten Juden schon die drahtlose Telegrafie gehabt haben.“

Aus „Von armen Schnorren und weisen Rabbis“,  
Volk und Welt Berlin



Hamburger Grashüpferverkäufer.  
Aquatinta-Radierung von Christoffer Suhr 1806 aus dem Buch „Der Ausruf in Hamburg“ 1808.



„Modellir-Bogen Hamburger Grashüpferbauer“ des Bilderbogenverlages von Gustav Kühn in Neuruppin, 20. Jahrhundert.

band „Das Kabinett der kleinen Freuden“ daran und ebenso **Wilhelm Wachendorf** (geb. 1877) in seinen Lebenserinnerungen „Im Gängeviertel stand meine Wiege“. Seitdem scheint aber der Brauch in Hamburg ganz vergessen zu sein. Aber 1975 veröffentlichte D.K. McE. Kevan (1920–1991), Professor am Macdonald College der McGill Universität und Direktor des Lyman entomologischen Museums in Ste. Anne de Bellevue, Quebec, Canada, in der Zeitschrift „Insect World Digest“ Band 2, Heft 6, Seiten 2–9 einen ausführlichen abgebildeten Bericht „**The hopper houses of Hamburg**“, in dem er auch die beiden Gedichte aus dem Hamburger Platt ins Englische übersetzt hat. Die Haltung der Laubheuschrecken in charakteristischen Pappkäfigen ist deshalb so interessant, weil dieser Brauch nur aus Hamburg bekannt geworden ist, obwohl weitere verwandte Arten wie die Grillen, ebenfalls als Hausmusikanten in Südeuropa, im Alpenraum und ganz besonders in Ostasien in mannigfaltigen, aber immer ganz anders gebauten Käfigen gehalten werden. Wann genau und woher der Hamburger Brauch seinen Ursprung genommen hat, ist unbekannt, wahrscheinlich ist er in Hamburg entstanden, aber nicht weiter verbreitet worden. **Jetzt würde er mit dem Tierschutzgesetz in Konflikt geraten**, wenn auch die Heuschrecken in ihren Pappkäfigen, wo sie mit geschabten Wurzeln und reifen Birnen ernährt wurden, länger – mitunter fast bis Weihnachten – gelebt haben, als ihnen im Freien möglich gewesen wäre.

### Was trägt uns?

die fische eines flusses sprachen zueinander:

„man behauptet, daß unser Leben vom Wasser abhängt. Aber wir haben noch niemals Wasser gesehen. Wir wissen nicht, was Wasser ist.“

da sagten einige, die klüger waren als die anderen:

„Wir haben gehört, daß im Meer ein gelehrter fisch lebt, der alle dinge kennt. Wir wollen zu ihm gehen und ihn bitten, uns das Wasser zu zeigen.“

So machten sich einige auf und kamen auch endlich in das Meer und fragten den fisch. Als der sie angehört hatte, sagte er:

„O ihr törichte fische! Im Wasser lebt ihr und bewegt ihr euch. Aus dem Wasser seid ihr gekommen, zum Wasser kehrt ihr wieder zurück. Ihr lebt im Wasser, aber ihr wißt es nicht. Alles, was euch umgibt, ist Wasser.“

aus einer alten Klosterhandschrift



### Unsere Natur



#### Vogel des Jahres

Der vom Aussterben bedrohte Weißstorch ist vom Naturschutzbund und Bund für Vogelschutz zum „Vogel des Jahres“ gewählt worden.

Im neu ausgewiesenen Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen unterstützt die Umweltbehörde Landwirte, die die Erlen regelmäßig „auf den Stock setzen“ und die Gräben schonend reinigen, mit finanziellen Fördermitteln. Die Pflegemaßnahmen wurden Anfang November 1993 begonnen.

Ziel der Maßnahmen ist es, den gefährdeten Wasservögeln Brutmöglichkeiten zu geben. Die am Boden brütenden Uferschnepfen, Kiebitze und Rotschenkel benötigen weite offene Flächen. Stehen Erlen oder andere Bäume auf den Flächen, können sie dort nicht brüten, da besonders Rabenkrähen bevorzugt von Erlen aus die Gehege plündern.

Früher setzten die Landwirte traditionell die Erlen immer wieder „auf den Stock“, um Brennholz zu haben und die Beschattung der Flächen zu verhindern. Da heute kaum noch mit Brennholz geheizt wird, sind in den Kirchwerder Wiesen immer mehr Wiesen und Weiden mit Erlen zugewachsen. Das jedoch widerspricht dem Schutzzweck des Gebietes, in dem die weiträumige und offene Kulturlandschaft der Elbmarsch erhalten werden soll. Darüber hinaus fördert die Umweltbehörde auch eine schonende Räumung von verlandeten Gräben, da so für die gefährdeten Moorfrösche und andere Lurche wieder geeignete Laichgewässer geschaffen werden.

c. c. Staatliche Pressestelle

 Holiday Inn

Ihr Hotel  
am Graumannsweg  
berichtet ...

— CROWNE PLAZA® —

#### Liebe Nachbarn,

am 10. April 1994 haben Hamburger Hotels den „Tag der offenen Tür“ veranstaltet. So auch wir! Wir haben uns sehr über den zahlreichen Besuch, auch von vielen Nachbarn gefreut! Ein Dankeschön an Sie. So konnten wir schon einigen von Ihnen unser attraktives Übernachtungsangebot für Ihre Freunde, Verwandte und Bekannte präsentieren: In den Monaten Juli und August bieten wir die Übernachtung auf Anfrage pro Zimmer für DM 130,— an!

Wenn das kein Anreiz ist, besonders viel Besuch in dieser Zeit zu bekommen!

Im Monat Mai wartet auch wieder eine Gaumenfreude auf Sie. In der Zeit vom 14. bis 22. Mai gibt es in unserem *Restaurant Lord Nelson* „Spargel und Erdbeeren satt“ zu DM 58,—.

Reservieren Sie gleich heute bei Frau Steiner oder Frau Mahncke unter folgenden Telefon-Nummern: 0 40/22 80 63 63 oder

0 40/22 80 63 64!



## Kommunale Splitter

### A. Allgemeines

15. Die CDU protestierte in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord gegen den Beschluß von GAL und SPD: „Die Asylbewerberzahlen sind in den letzten Monaten drastisch zurückgegangen. Nach 9541 im ersten Halbjahr 1993 kamen im zweiten Halbjahr nur noch 2814 Personen nach Hamburg. Für den Bau neuer Pavillondörfer gibt es bei weiterhin sinkenden Zahlen keinen vernünftigen Grund. Es ist den noch unterzubringenden Asylbewerbern durchaus zuzumuten weiterhin auch in Containerdörfern zu wohnen.“
16. Der Abgeordnete Harald Nies beantragte, die Bezirksversammlung möge beschließen:  
Der Herr Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich bei der zuständigen Fachbehörde dafür einzusetzen, daß die bürgernahen Beamten (in Zukunft hoffentlich mehr als zur Zeit im Einsatz) der Polizei im Bezirksamtsbereich Hamburg-Nord unverzüglich und vollständig mit modernen Handfunkgeräten ausgestattet werden.  
**Begründung:** Die schwierige finanzielle Situation des Hamburger Haushaltes darf kein Grund dafür sein, daß an der Sicherheit der Bürger Abstriche gemacht werden. Eine entsprechende Ausstattung der Polizeibeamten erhöht deren Effizienz und gleichzeitig die Sicherheit der Bürger.
17. Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion in Hamburg-Nord, Detlef Palm, hat die *Alster-Touristik GmbH* aufgefordert, ihren Beschluß zurückzunehmen, bei der sogenannten Alster-Kreuzfahrt nicht mehr den Schiffsanleger Mundsburger Brücke anzulaufen. „**Die Uhlenhorster und Hohenfelder Bürger quittieren die Entscheidung mit Ärger und Unverständnis**“, kritisierte Palm. Der „erneute Todesstoß“ für die Mundsburger Brücke sei besonders bedauerlich, nachdem der Anleger erst vor wenigen Jahren wieder in Betrieb genommen worden sei und eine Bereicherung für den Stadtteil gebildet habe.  
*c. c. Hamburger Abendblatt*
18. Die CDU-Fraktion beantragte in der Bezirksversammlung den Beschluß:  
Es werden keinerlei links- oder rechtsextremistische Organisationen mehr durch das Bezirksamt Hamburg-Nord finanziell gefördert.  
**Begründung:** Um zukünftig finanziellen Forderungen, wie zum Beispiel der im Verfassungsschutz-Bericht 1991 erwähnten Organisation der „*Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten*“ auszuschließen, sind alle des Extremismus verdächtigen Organisationen von jeglicher finanzieller Förderung auszunehmen.  
*Die Mehrheit (aus links) lehnte den Antrag ab.*
19. Debatte über das Tiefbauprogramm (siehe Ziffer 5, Ausg. 1/94)  
a) Herr Pehrs erläutert, daß die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

in Zusammenhang mit dem Umbau des Knotens Bostelreihe/Heitmannstraße erfolgen und zeitgleich auch die Grünzugverbindungen in dem Bereich hinter dem EKZ Hamburger Straße verbessert werden sollen.

- b) Herr Genz bittet um nähere Informationen betreffend der geplanten Brückeninstandsetzung Bachstraße/Barmbeker Straße.  
**Ergebnis:** Nach Auskunft der Tiefbauabteilung des Bezirksamtes plant die Baubehörde den Beginn der einjährigen Brückeninstandsetzungsarbeiten noch für 1994. Genaue Pläne werden zur Zeit in der Baubehörde erarbeitet.

20. Debatte im Ortsausschuß über Sielbau Schürbeker Straße/Wartenau:

Herr Randl begrüßt die Herren Hoppe und Dauter vom Amt für Stadtentwässerung der Umweltbehörde.

Herr Hoppe führt aus, daß die ersten Siele 1842 gebaut wurden und Hamburg mit etwa 5000 Kilometer Länge das älteste zusammenhängende Sielnetz des Kontinents besitzt. Nach nunmehr etwa 150 Betriebsjahren sind viele Anlagen erneuerungsbedürftig, darunter auch das **Geeststammziel**.

Herr Dauter erläutert das geplante Sielbauvorhaben. Es ist vorgesehen, ab Herbst 1994 im Laufe der nächsten drei Jahre ein neues Stammziel vom Startschacht vor dem **U-Bahnhof Mundsburg** in Richtung Norden unter dem Winterhuder Weg bis zur Heinrich-Hertz-Straße und in Richtung Süden unter der Straße Ulmenau bis zum Kuhmühlenteich zu führen. An den Endpunkten erfolgt die Verknüpfung mit dem Transportsiel Winterhude im Norden bzw. dem Kuhmühlenstammziel im Süden. Es soll in sechs bis acht Meter Tiefe unterirdisch, geschlossen gebaut werden, da ein derartiges Vorgehen kostenneutral zur offenen Bauweise ist, aber technische Vorteile bietet. So sind zum Beispiel keine Entwässerungsmaßnahmen mit der damit verbundenen Gefahr von Bodenabsackungen und nur geringfügige Verkehrsbeschränkungen erforderlich. Das vorhandene Stammziel wird teilweise verfüllt und dient später nur noch der örtlichen Entwässerung. Auf diverse Nachfragen ergänzt Herr Dauter, daß die Baustelleneinrichtung vor dem U-Bahnhof Mundsburg als Stellfläche für Arbeitscontainer und Lagerplatz für Baumaterialien sowie das während der Arbeiten anfallende Erdreich dient und auf dieser Fläche auch der Startschacht liegen wird. Im Zuge der Bauarbeiten können Schäden an Gebäuden nicht absolut ausgeschlossen werden, es wird daher vorsorglich ein Beweissicherungsverfahren durchgeführt. Die Arbeiten werden spätestens um 22.00 Uhr beendet sein. Zur Verkehrslenkung während der Bauzeit erläutert Herr Dauter, daß der aus südlicher Richtung kommende Verkehr um einen auf der Straße befindlichen Verknüpfungsschacht jeweils zweispurig in die Straßen Oberaltenallee und Winterhuder Weg geführt wird. Die Bushaltestellen werden in den Winterhuder Weg bzw. die Straße Lerchenfeld, der Taxenstand vor das Ernst-Deutsch-Theater und hinter den Bahnhof verlegt. Fußgänger werden um die Baustelle herumgeführt. In engem Zusammenhang mit dieser Maßnahme steht die Sielerneuerung Wartenau/Eilenau/Uhlandstraße. Während der Bauzeit von voraussichtlich einem Jahr ab April 1994, wird der vom Norden kommende Verkehr über Schürbeker Straße, Kuhmühle, Güntherstraße und Lessingstraße umgeleitet. Vom Süden her wird der Verkehr einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Der Bus wird während der Bauzeit durch die Straße Immenhof geleitet, gegebenenfalls per Einbahnstraßenregelung in Richtung Schürbeker Straße. Nach Abschluß der Arbeiten ist

## KLIPPER THC AUF DER UHLENHORST

# NEUE BEWIRTUNG

## WIR BIETEN IHNEN

- Räumlichkeiten für Konferenzen, Betriebs- und Familienfeiern
- Täglicher Mittagstisch
- Außerdem noch einige Termine für Kegelbahnen frei

## RUFEN SIE UNS AN:

**JAKOB**

Heike und Peter Jakob · Heinrich-Hertz-Straße 24  
22085 Hamburg · Telefon (0 40) 2 20 60 63



**PARTYSERVICE**

Ihr Fleischer-Fachgeschäft • Party Service  
**Jetzt neu: Fleischerei mit Imbiß!**  
 Außerdem jetzt in besonders reichhaltiger Auswahl:  
**Geflügel-Aufschnitt**  
 Unsere beliebten Tages-Menues erhalten Sie von 11.00 - 16.00 Uhr (Di. - Fr.)  
 Eigene Räucherei - eigene Herstellung der Wurstwaren  
**Pohl + Stargadsky**  
 Telefonische Vorbestellungen:  
 Tel.: **220 02 00**  
 ehemals Fleischerei Osmanski  
 Vita-Fleisch • Am Mundsburger Damm 23

# Kindernothilfe

## Postgiro Essen 1920-432

# Opitz

## Bierlokal Speisewirtschaft

### Hamburger Küche nach Großmutter's Rezepten

Mundsburger Damm 17  
22087 Hamburg

Tel. **040/229 02 22**

#### Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts  
 - Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -  
 (wechselnder Mittagstisch)

die Sperrung der Straße Immenhof an der Einmündung Schürbeker Straße zugunsten einer Baustelleneinrichtung vorgesehen. Auf eine Nachfrage von Frau Kittlitz erläutert Herr Dauter, daß auf Überläufe trotz höherer Kapazität der neuen Siele nicht verzichtet werden kann. Der Ortsausschuß nimmt Kenntnis.

- Herr Bell erläutert, daß die Straße Immenhof aufgrund der Sielbauarbeiten im Bereich Wartenau/Eilenau und der daraus resultierenden Auswirkungen auf den Straßenverkehr sowie der geplanten Baustelleneinrichtung ab 1994 vorerst nicht mehr als Veranstaltungsort für Flohmärkte zur Verfügung steht.
- Betrifft die Neuordnung des ruhenden Verkehrs im Schwanenwik zwischen Hartwicusstraße und Uhlenhorster Weg. Auf Antrag der CDU-Fraktion möge der Ortsausschuß beschließen: Der Herr Ortsamtsleiter wird gebeten zu prüfen, ob in der Straße Schwanenwik in dem oben genannten Abschnitt Schrägparkplätze eingerichtet werden können.

**Begründung:** Durch den gewerblichen Anlieferverkehr stehen in dem Abschnitt Schwanenwik stets Fahrzeuge in der zweiten Reihe und vor der Einmündung Uhlenhorster Weg. Durch diese Tatsache kommt es ständig zu Verkehrsbehinderungen und -gefährdungen. Durch die Neuordnung könnten eventuell Parkmöglichkeiten für den Anlieferverkehr vorgehalten werden. Dieser Antrag wurde im Ortsausschuß einstimmig angenommen.

- Auf Anfrage hat die Hamburger Hochbahn AG zu dem Wunsch, die Bushaltestelle Bachstraße mit einem Fahrgastunterstand auszustatten, folgende Stellungnahme übersandt:

„Die Fahrgastunterstände (FGU) werden von der Firma JCDecaux aufgrund eines Vertrages zwischen der Hamburger Hochbahn AG und der Freien und Hansestadt Hamburg aufgestellt. Der Vertrag begrenzt die Anzahl der FGU in Hamburg auf insgesamt 1850 Stück.

Da diese Anzahl erreicht ist, können zur Zeit keine weiteren FGU der Firma JCDecaux in Hamburg aufgestellt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir aus diesem Grunde die Haltestelle „Bachstraße“ nur in eine FGU-Wunschliste aufnehmen können. Eine Aussage über einen Aufstelltermin ist zur Zeit nicht möglich.“

(Da findet der normale Verstand eines Bürgers keine Antwort - oder SIE?)

**Der Ortsausschuß bemüht sich, trotzdem einen Unterstand zu erhalten.**

- Der Seniorenbeirat im Bezirk Hamburg-Nord** hält an jedem ersten und dritten Montag im Monat in der Zeit von 10-12 Uhr im Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmellstraße 5-7, Zimmer S 26 (Änderungen vorbehalten) Sprechstunden für Senioren ab. Während dieser Zeit können Sie sich persönlich oder telefonisch unter der Rufnummer 46 67-22 01 (Durchwahl) melden. Jeweils zwei Mitglieder des Senioren-Beirates Hamburg-Nord stehen Ihnen zu jeder Art von Auskünften zur Verfügung. Die nächsten Termine sind der 6. und 20. Juni 1994. Zu weiteren Auskünften stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Ihr Ansprechpartnerin im Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit des Senioren-Beirates in Hamburg-Nord ist Frau Hilke Sioli (im Vorstand des Eppendorfer Bürgervereins). Erreichbar unter Telefon 46 22 67.

#### **C. Bezirksamter warnen vor Panikmache**

Die neueste Veröffentlichung der Verbraucherzentrale Hamburg zur Fleischqualität im Lebensmitteleinzelhandel klärt nicht auf, sondern verunsichert den Verbraucher.

Von 47 gezielt gekauften Proben sind von der Verbraucherzentrale 43 beanstandet worden. Hier fehlt der Hinweis auf die Gesamtzahl der in den Läden vorhandenen Produkte, das heißt, das Verhältnis von beanstandeter Ware zu offensichtlich einwandfreier.

Über 50 Prozent dieser Beanstandungen betrafen angeblich durch Frostbrand ungenießbares Geflügel. Frostbrand entsteht durch unsachgemäßen Umgang mit dem verpackten Geflügel. Durch Beschädigungen der Folie trocknet die Haut, in Extremfällen auch das Fleisch, aus. Frostbrand führt generell nicht zur Genußuntauglichkeit, sondern allenfalls zu einer Wertminderung des Produkts. In der Regel bilden sich kleine Frostbrandstellen schon beim Auftauen, spätestens bei der Zubereitung zurück.

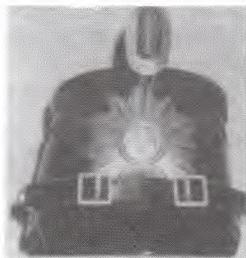
Auch fehlende Angaben wie Mindesthaltbarkeitsdatum, Gewicht und/oder Preis am Artikel lassen nicht zwangsläufig auf Ungenießbarkeit des Fleisches schließen. Es wird „nur“ gegen Kennzeichnungsvorschriften verstoßen. Ein zu ahndender Verstoß läge dann vor, wenn größere Mengen eines Truheninhaltes dieses Manko aufweisen würden. Entsprechende Mängel an Einzelstücken sind durchaus auch auf unüberlegtes Kundenverhalten zurückzuführen.

Gleiches gilt für den Fall, in dem ein als frisch deklariertes Geflügel in einer Tiefkühltruhe gefunden wurde.

Die Bezirksämter überprüfen alle Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe mehrmals jährlich sowohl routinemäßig als auch anlaßbezogen. Die dabei festgestellten Mängel werden differenziert beurteilt. Die Lebensmittelüberwachung setzt in erster Linie auf Beratung und Belehrung. Wiederholungsfälle oder schwere Verstöße werden jedoch angemessen geahndet. Mitteilung Bezirksamt

#### D. Ortsbegehung

Über die Ortsbegehung, welche am 28. April 1994 stattfand, wird in der nächsten „Rundschau“ berichtet.



### Das Polizeirevier 31 Oberaltenallee berichtet ...

#### Liebe Leserinnen und Leser,

einige Straftäter haben ein neues Betätigungsfeld gefunden: Sie brechen mit einem einfachen Hilfsmittel Parkuhren auf und leeren die Geldbehälter. Im Gebiet des Polizeireviers Oberaltenallee haben wir bis heute 170 aufgebrochene Parkuhren registriert. Mehrere Festnahmen haben das Problem nicht gelöst. Die Umrüstung mit stärkeren Verschlüssen kostet pro Parkuhr mehr als 300,- DM. Das Geld ist jedoch nicht vorhanden.

Für die Kraftfahrer ist in diesem Zusammenhang § 13 Straßenverkehrsordnung wichtig: „Ist eine Parkuhr nicht funktionsfähig, so darf nur bis zur angegebenen Höchstzeit geparkt werden. In diesem Fall ist die **Parkscheibe** zu verwenden.“

Natürlich darf die Parkscheibe nach Ablauf der maximalen Parkzeit nicht erneut eingestellt werden, denn Parkuhren sollen einem möglichst großen Personenkreis das zeitlich begrenzte Parken ermöglichen. Das Oberverwaltungsgericht Hamburg hat bereits 1989 entschieden, daß Fahrzeuge abgeschleppt werden können, wenn die zulässige Parkzeit mehr als eine halbe Stunde überschritten wird.

In der letzten Ausgabe habe ich über die Tätigkeit der Zivilfahnder berichtet. Wir hatten im April plötzlich einen Brennpunkt. Innerhalb weniger Tage waren in einem begrenzten Bereich 26 PKW aufgebrochen worden. Wir haben uns durch Zivilfahnder des Polizeireviers Wiesen-damm und eigene Mitarbeiter verstärkt und mehrere Straßen observiert. Der Täter – er war drogenabhängig – konnte auf frischer Tat festgenommen werden.

Eine weitere Serie scheint aufgeklärt zu sein. In der vergangenen Woche wurden rund um das Einkaufszentrum Hamburger Straße auffällig viele Fahrräder gestohlen. Jetzt haben unsere Zivilfahnder 23 im Containerdorf Hamburger Straße sichergestellt.

Wir haben in den vier Stadtteilen unseres Betreuungsgebietes je 250 Handzettel verteilt. Die Polizei ist auch ein Dienstleistungsbetrieb. Wir ahnen oder vermuten, was die Menschen in den Quartieren von uns erwarten. Genau wissen wir das jedoch nicht. Um sicherer zu sein, führen wir diese Zettelaktion durch. Dabei lautet die entscheidende Frage: *Welche Bedürfnisse haben Sie – was erwarten Sie von Ihrem Polizeirevier?* Letztendlich geht es mir darum, Ihnen deutlich zu machen, daß wir ein verlässlicher, stets zum Gespräch bereiter Partner sind, der für Sie da ist. Wegen der begrenzten Mittel standen uns nur 1000 Handzettel zur Verfügung. Wer keinen Zettel hat, kann uns gern anrufen (5 11 22-54 09,

-54 00). Wir halten Wünsche, Anregungen und Erwartungen schriftlich fest.

Zum Abschluß bitte ich Sie herzlich, uns möglichst viele Zettel zurückzuschicken.

Mit freundlichen Grüßen  
Jörn Schmidt



### Personalien und Schnappschüsse

#### 1. Denkmalschutz (I.)

Das Denkmalschutzamt der Kulturbehörde hat die Christuskirche in Wandsbek, Robert-Schumann-Brücke, unter Denkmalschutz gestellt. Das ursprüngliche Kirchengebäude wurde im Jahre 1943 durch Bomben zerstört. Die Gemeinde baute die Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg in zwei Phasen wieder auf: In den Jahren 1953 bis 1955 wurde die dreischiffige, stützengetragene Eisenbetonhalle des Kirchenraumes wiedererrichtet. In den Jahren 1963 bis 1965 kamen der Südteil des Kirchengebäudes mit der Taufkapelle und der seitlich gestellte Turm dazu.

Die Entwürfe lieferte das Architektenbüro *Hopp & Jäger*, von dem auch die Innenausstattung stammt. Als Werk des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, als zentral gelegene Stadtkirche Wandsbeks und als städtebauliche Dominante am Wandsbeker Markt stellt die Christuskirche in historischer und städtebaulicher Hinsicht ein Kulturdenkmal dar.

#### 2. Die ostdeutsche Wirtschaft hat nach Einschätzung mehrerer Wirtschaftsinstitute den **größten Anpassungschock überwunden** und den Wendepunkt erreicht. „Die Lage der Industrie in den neuen Bundesländern hat sich im Laufe des vergangenen Jahres erstmals gebessert“, resümierten die Institute. Selbst in Problembereichen wie der Chemieindustrie, dem Maschinenbau und dem Schiffbau „geht es nicht mehr bergab“.

#### 3. Kommentar:

**Für manche Leute ist der 3. Oktober ein peinliches Datum.** An diesem Tag des Jahres 1990 trat etwas ein, was sie nicht wollten: die deutsche Einheit. Jene Leute sind nicht Verlierer, aber Blamierte. Dessen müssen sie jetzt Jahr für Jahr gedenken. Das schmerzt. Linderung für die durchs Nationale verursachten Schmerzen verspricht das Soziale in Gestalt der Pflegeversicherung.

**Der hessische Ministerpräsident Eichel vermag im 3. Oktober nur ein „juristisches Datum“ zu erkennen und schlägt vor, den Nationalfeiertag der Pflegeversicherung zu opfern.** Die Einheit könne ja am ersten Sonntag des Monats gefeiert werden. Das fügt den zahlreichen Grotesken, die es in der Diskussion um die Pflegeversicherung gab, eine weitere hinzu. **Doch ist zu fürchten, daß in diesem Vorschlag mehr zum Ausdruck kommt: die beharrliche Weigerung eines Teils der politischen Klasse, in der Gegenwart anzukommen.**  
c. c. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

#### 4. Trendwende: Immer mehr ziehen in den Osten

*Immer weniger Ostdeutsche ziehen in den Westen, immer mehr Westdeutsche verlegen ihren Wohnsitz in die neuen Länder: Bei Binnenwanderung zwischen Deutschland Ost und Deutschland West bahnt sich eine Trendwende an.*

Siedelten 1990 noch 395.343 Personen von Ost nach West über, so waren es 1992 nur noch rund die Hälfte. Demgegenüber fanden 1992 schon 111.345 Menschen ein neues Zuhause in Ostdeutschland – mehr als dreimal soviel wie zwei Jahre zuvor. In der ersten Hälfte des vergangenen Jahres verstärkte sich dieser Trend noch: Bis Ende Juni 1993 registrierte das Bundesamt für Statistik in Wiesbaden 88.677 Abwanderungen aus dem Osten.

#### 5. Denkmalschutz (II.)

Die **ehemalige Maschinenfabrik Rieck & Mezan** wurde vom Denkmalschutzamt der Kulturbehörde in die Denkmalliste eingetragen. Das Gebäude am Goldbekplatz 2 in Winterhude, an der Einmündung des Mühlenkampkanals in den Goldbekkanal, wurde im Jahre 1908 errichtet. Die aus einem Verwaltungstrakt und einem Fertigungstrakt

### Anzeigen:

S. Söth Verlag

Tel. 040/678 23 65 · Fax 040/678 94 03

bestehende Gesamtanlage gehört zu den für Winterhude typischen Industrieanlagen, die an den nach 1860 angelegten Kanälen im Nordosten Hamburgs errichtet wurden. Im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden Goldbekhof und der Brücke über den Goldbekkanal (Moorfuhrweg) wirkt die Gebäudegruppe stadtbildprägend und veranschaulicht den historischen industriellen Charakter des Quartiers.

#### 4. Wer prözt im Rathaus mit unserer Sicherheit??



#### Heißes Pflaster Hamburg



*Wer dies  
bemerkt,  
sein Wissen  
stärkt!*



1. Mit dem Jahresbericht 1993 „Wassergütemeßnetz Hamburg“ liegt in der Umweltbehörde der neueste Sachstand über die aktuelle Situation des Hamburger Elbabschnitts und der größeren Nebenwässer vor. Die biologischen Gewässergüteuntersuchungen zeigen eindeutig, daß sich die Elbe in den letzten Jahren von einem „stark verschmutzten“ (Gewässergüteklasse III) zu einem „kritisch belasteten“ (Gewässergüteklasse II-III) Gewässer verbessert hat. **Durch die Verbesserung der Wasserqualität bietet sie wieder zunehmend empfindlichen Organismen Lebensraum.** Die Gewässergüteklasse II-III zeigt an, daß ein Gewässer sich durch die Belastung mit organischen, sauerstoffzehrenden Stoffen noch in einem kriti-

schen Zustand befindet. So ist Fischsterben infolge von Sauerstoffmangel in diesen Gewässern zwar noch möglich, sie werden jedoch als meist noch ertragreiche Fischgewässer eingestuft. Die Sauerstoffsituation der Elbe hat sich gegenüber den Vorjahren eindeutig verbessert, kritische Sauerstoffgehalte traten nur kurzzeitig auf und hatten kein Fischsterben zur Folge.

2. Seit Mitte April 1994 wird der Wasserstand der Alster und ihrer Kanäle zwischen Rathauschleuse und Fuhsbütteler-Schleuse unter das normale Maß von drei Metern abgesenkt. Dadurch kann die Alsterschiffahrt weiterhin ihren Anleger Winterhuder Fährhaus anlaufen. Der Neubau der Görnebrücke erfordert so große Bauverschalungen, daß die Schiffe bei normalem Wasserstand die Brücke nicht mehr unterfahren könnten. Durch die Wasserstandsreduzierung werden die Alstergewässer selbst in ihren Fischwasserzonen nicht beeinträchtigt. Nur die Rudersportler müssen ihre Balancekünste vervollkommen beim Bestiegen und Verlassen ihrer kippligen Boote, denn deren Anleger sind auf den Wasserstand von drei Metern ausgerichtet. Am 15. Juli 1994 wird dann alles wieder normal, an diesem Tag sollen die Bauarbeiten beendet sein.



### Gesundheitsförderung Bezirksamt Hamburg-Nord

#### Diphtherie

Diphtherie ist eine sehr gefährliche Infektionskrankheit, die durch Bakterien hervorgerufen wird.

Die Übertragung erfolgt durch Sekretabsonderung aus dem Nasen-Rachenraum, insbesondere beim Niesen und Husten.

Für Kinder und ungeimpfte Erwachsene besteht deshalb eine hohe Ansteckungsgefahr.

Besonders schwere Krankheitsverläufe können zu bleibenden Schäden an verschiedenen Organen (zum Beispiel am Herzen), zur Atemnot und zum Erstickungstod führen.

Die Grundimpfung ist ab dem dritten Lebensmonat möglich. Die Auffrischung ist ab dem sechsten Lebensjahr notwendig und sollte in Zehn-Jahresabständen wiederholt werden.

#### Tetanus (Wundstarrkrampf)

Gefährdung durch die Erreger des Wundstarrkrampfes besteht bei jeder verschmutzten Hautverletzung. Tetanus-Sporen befinden sich im Erdreich, Straßenstaub und Schmutz und werden auch von verletzenden Gegenständen (Nägel, Holzsplitter usw.) in Hautläsionen eingebracht. Dort bilden sie Toxine (Gifte), die zu den gefürchteten Muskelkrämpfen führen.

Besonders gefährdet sind Gartenbesitzer, Autofahrer und Kinder durch Bagatelverletzungen.

Den einzig sicheren Schutz bietet die vorbeugende Impfung. Zwei Impfungen im Abstand von 4-6 Wochen und eine dritte nach 6-12 Monaten sind als Grundimmunisierung für etwa zehn Jahre ausreichend. Danach sollte jeweils eine Auffrischung erfolgen.

#### H I B

Die Hämophilus-Influenza-Erkrankung wird durch Bakterien hervorgerufen. Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder bis zum fünften Lebensjahr.

Diese Erkrankung kann lebensbedrohlich sein:

Eine eitrige Hirnhautentzündung an Gehirn und Rückenmark kann zu Dauerschäden führen. Bei einer akuten Kehlkopfentzündung droht die Gefahr des Erstickungstodes. Eine Mittelohrentzündung kann bleibende Schäden hinterlassen.

Sie schützen Ihr Kind durch eine frühzeitige Impfung ab dem dritten Lebensmonat.

- Fortsetzung in der nächsten „RUNDSCHAU“ -

## Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg

Telefon 220 20 10



St. Marien



St. Gertrud

## Die Familie Gottes – berufen zur Einheit im Glauben und Tun

In **St. Marien**, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg:  
**ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**  
am **Donnerstag, 19. Mai 1994, um 19.30 Uhr**  
Predigt: Probst Petters, St. Gertrud (Hamburg-Uhlenhorst)

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud, Immenhof 8, 22087 Hamburg,  
Telefon 220 33 53**

### GOTTESDIENSTE

#### St. Gertrud-Kirche, Immenhof 8

- |               |           |  |
|---------------|-----------|--|
| 15. Mai 1994  | 10.00 Uhr | Pastor Strege (Lima Liturgie)  |
| 22. Mai 1994  | 10.00 Uhr | Pastor Blaschke  |
| 23. Mai 1994  | 10.00 Uhr | Pastorin Dr. Dahlgrün  |
| 29. Mai 1994  | 10.00 Uhr | Vikar Lobe, Pastor Strege, Pastor Blaschke<br>(Goldene Konfirmation) |
| 5. Juni 1994  | 10.00 Uhr | Pastor Blaschke  |
| 12. Juni 1994 | 10.00 Uhr | Pastor Strege, Pastor Blaschke<br>(Konfirmanten – Einführung)        |
| 19. Juni 1994 | 10.00 Uhr | Vikar Lobe   |
| 26. Juni 1994 | 10.00 Uhr | alle Pastoren (Gemeindesonntag)                                      |
- St. Laurentius-Kapelle, Ifflandstraße 59–61**
- |              |           |                       |
|--------------|-----------|-----------------------|
| 22. Mai 1994 | 11.00 Uhr | Pastorin Dr. Dahlgrün |
| 29. Mai 1994 | 11.00 Uhr | Pastorin Murmann      |
| 5. Juni 1994 | 11.00 Uhr | Pastorin Dr. Dahlgrün |

**öm.-Kath. Kirche St. Marien, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg,  
Telefon 24 30 15**

### GOTTESDIENSTE

- |                  |           |  |
|------------------|-----------|--|
| Sa. 21. Mai 1994 | 18.15 Uhr | Vorabendmesse  |
| So. 22. Mai 1994 | 8.30 Uhr  | Vesper   |
|                  | 10.00 Uhr | Pontifikalamt mit<br>Weibischhof Dr. Jaschke – (es singt die<br>Schola Gregoriana) |
|                  | 18.15 Uhr | Vesper   |
|                  | 19.30 Uhr | Vesper   |
| Mo. 23. Mai 1994 | 8.30 Uhr  | Vesper   |
|                  | 10.00 Uhr | Hochamt  |
|                  | 18.15 Uhr | Vesper   |

### ERSTKOMMUNIONFEIER

So. 29. Mai 1994 10.00 Uhr

### FRONLEICHNAM

- |                  |           |  |
|------------------|-----------|--|
| Do. 2. Juni 1994 | 10.00 Uhr | Vesper   |
|                  | 19.00 Uhr | Eucharistiefeyer mit Stadtteilprozession<br>in den umliegenden Straßen von<br>St. Marien |

\*\*\*

*Man entwickelt sich durchs Leben fürs Leben:  
die Momente fallen zusammen:*

Friedrich Hebbel

\*\*\*

Als Kranker im Marienkrankenhaus entdeckt und erlebt

## ÖKUMENISCHE PATIENTENHILFE

Leitung: Hannelore Hopf

Auf allen Stationen werktags 9.30–12.30 Uhr  
Haus-Tel.: 240 oder Anforderung über die Stationschwester.

Alle 40 weiblichen Mitarbeiter des Ökumenischen Patienten-  
hilfsdienstes tragen helgrüne Dienstkleidung.

Die von der Ökumenischen Patientenhilfe ausgeführten  
Leistungen sind unentgeltlich.



## Theater Konzerte Vorträge

**Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburger Damm, Telefon 22 70 14 20**  
Bis einschließlich 21. Mai 1994: „Vor Sonnenuntergang“, von Gerhart  
Hauptmann.

Vom Sonntag, 25. Mai bis 3. Juli 1994: „Amphitryon“, von Peter Hacks.

**The English Theatre of Hamburg, Lerchenfeld 14, 22081 HH, Tel. 227 70 89**  
Bis zum 9. Juli 1994, jeweils um 19.30 Uhr: „The importance of being  
earnest (Bunbury)“, Komödie in englischer Sprache von Oscar Wilde,  
in der Regie von Clifford Dean, Bühnenbild von Peter Fairchild.

### KIRCHENMUSIK IM SOMMER

#### St. Gertrud Mundsburg, Immenhof 8, Telefon 220 33 53

Am So., 29. Mai 1994, um 17 Uhr: **Chorkonzert (Lasso, Philips, Bruckner,  
Distler)**, Kantorei St. Gertrud, an der Orgel Sirka Schwartz-Uppendieck,  
unter der Leitung von Uwe Bestert.

Am So., 19. Juni 1994, um 17 Uhr: **Purcell, J. S. Bach, Händel, Dvorak,  
englische Komponisten**; Bariton: Christopher Jennings, an der Orgel  
Ivan Fowler.

#### St. Marien, Danziger Straße 60, Telefon 24 30 15

Am Sa., 4. Juni 1994, um 20 Uhr: **1. Sommerkonzert 1994 – G. P. DA  
Palestrina zum 400. Todestag**: Missa „Papae Marcelli/J. S. Bach  
(Präludien und Fugen); Chorgemeinschaft „Musica sacra“ und der Chor  
der Marienkirche, Leitung und Orgel: Eberhard Lauer.

Am Sa., 11. Juni 1994, um 20 Uhr: **2. Sommerkonzert (J. S. Bach,  
Dupré, Alain, Widor)**, an der Orgel Oliver Latry (Notre Dame, Paris).  
Am Sa., 18. Juni 1994, um 20 Uhr: **3. Sommerkonzert (Reger: Fantasie  
und Fuge sowie Vienne: III. Sinfonie, op. 28)**; an der Orgel Erberhard  
Lauer.

Am Sa., 25. Juni 1994, um 20 Uhr: **4. Sommerkonzert – Orgelabend**  
(Werke von Couperin aus „Messe pour les paroisses“, Buxtehude  
Franck: Choral II und J. S. Bach: Passacaglia); an der Orgel Michel  
Chapuis (Paris)

#### Musikhalle, Großer Saal, Karl-Muck-Platz

Am So., 19. Juni, um 19 Uhr: **Haydn („Die Schöpfung“)**, Sopran: Helga  
Samson, Tenor: Jörg Dürmüller, Baß: Hans-Christoph Begemann,  
Rostocker Philharmoniker, Oratorienchor der Altonaer Singakademie,  
unter der Leitung von Jens Weigelt.

#### Philharmonisches Staatsorchester Hamburg – Musikhalle, Großer Saal

So., 12. Juni 1994, um 11 Uhr und Mo., 13. Juni, um 20 Uhr: Neville  
Mariner dirigiert Werke von **de Ariaga, Carl Maria von Weber und  
Richard Strauss**.

So., 26. Juni 1994, um 11 Uhr und Mo., 27. Juni, um 20 Uhr: Gerd Albrecht  
dirigiert Werke von **Mendelssohn-Bartholdy, J. S. Bach, Händel und  
Gluck**.

So., 10. Juli 1994, um 11 Uhr und Mo., 11. Juli, um 20 Uhr: Eliahu Inbal  
dirigiert Werke von **Ravel und Mahler**.

#### Klassische Philharmonie Telekom Bonn, Musikhalle, um 11 Uhr

So., 29. Mai 1994: Heribert Beissel dirigiert **Johannes Brahms und  
Ludwig van Beethoven**.

**Hamburger Singakademie (1819–1994), Musikhalle, 20 Uhr**

Am Mi., 25. Mai 1994: Theo Wiedebusch dirigiert **Giancchino Rossini** (Petite Messe Solennelle für vier Solisten, Chor, zwei Flügel und Harmonium) und **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (Geistliche Motetten, op. 78 Nr. 1 bis 3 a cappella).

**Hamburger Symphoniker, Musikhalle, großer Saal**

So., 29. Mai 1994, um 19 Uhr: Miguel Gomez-Martinez dirigiert **Wolfgang Amadeus Mozart** (Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“, Gran Partita für 13 Bläser, Symphonie g-moll, KV 550).

Di.–Do., 14.–16. Juni 1994, jeweils um 20 Uhr: Peter Guth dirigiert und moderiert „Ein Abend in Wien“ – Musik der Strauß-Dynastie.

**Evangelische Akademie Nordelbien/Katholische Akademie Hamburg K.A.: Herrengraben 4, 20459 Hamburg, Telefon 36 95 20**

AUSSTELLUNG vom 3. Mai bis 29. Juli 1994: „Der Hamburg-Zyklus“, Radierungen von **Wolfgang Werkmeister**.

Am Mi., 1. Juni 1994, um 19.30 Uhr: aus der Vortragsreihe „Dialogfähige Theologie“, referiert Herr **Prof. Dr. Manfred Hoffmann** (Atlanta/USA)

zum Thema „Die ökumenische Haltung des Erasmus von Rotterdam“. Manfred Hoffmann ist seit 1960 Professor für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Theologischen Fakultät der Emory University Atlanta (Georgia) in den USA. Beginnend mit Studien zur Theologie der Kirchenväter hat er sich bald der Gestalt und der Theologie des Erasmus von Rotterdam, des „Fürsten“ der Humanisten im 16. Jahrhundert zugewandt und ist heute der führende Erasmusforscher in den USA. Er arbeitet seit zwei Jahrzehnten an einem neuen, nicht zuletzt auch ökumenisch wirksamen Bild des bedeutenden Humanisten und Kirchenreformers. Er bringt eine andere Stimme in der Erforschung des großen Europäers Erasmus zu Gehör, die im zusammenwachsenden Europa besonders dort Aufmerksamkeit verdient, wo man Erasmus einseitig durch die Brille seines großen Gegners Martin Luther liest.

**electrum – Museum der Elektrizität, Klinikweg 23, Hamburg 76**

Geöffnet Di. bis So. von 9 bis 17 Uhr – Führung nach Vereinbarung. (Eintritt frei) – Telefon 63 96-36 41

# Welch eine Wonne in der Wanne



Wer Erdgas hat, ist mit allen Wassern gewaschen. Erdgas bietet Rundum-Wärme. Erdgas heizt ein und gibt warmes Wasser reichlich: wann Sie wollen, wieviel Sie wollen, so heiß Sie wollen. Sparsam und preiswert. Es gibt vielfältige Heiz- und Warmwassersysteme, um in den Genuß wohliger Erdgaswärme zu kommen. Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1 000 Installateure und Heizungsbauer in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gas-Geräte und sorgen obendrein für die Wartung. Was wollen Sie mehr?



Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

**Geschäftsstelle:**

Heidenkampsweg 99  
20097 Hamburg  
Telefon (040) 23 66 37 43

**GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.**



## Öffentliche Bücherhalle Mundsburg

Im Frühjahr erwachen die trägen Geister, Wünsche werden geweckt, Gedanken schweifen in die Ferne, Urlaubspläne lassen sich schmieden. Ob überseeische Kontinente, deutsche Schönheiten, europäische Gefilde – zur Verwirklichung bieten unsere Buchbestände Ideen und Hinweise.

Angeregt durch eine kürzlich unternommene Reise auf den Ritten/Hochplateau oberhalb Bozens möchten wir beispielhaft zu dieser Gegend einige Vorschläge aufführen:

- **Concini, Wolftraud de: Südtirol**  
Ein kunsthistorischer Reiseführer.  
Walter 1979.
- **Gardasee:** Erika Schüller (Bearb.)  
Sehenswürdigkeiten: Kunst, Kultur, Natur  
Kompas-Kultur-Reiseführer 1993.
- **Kühn, Dieter: Ich, Wolkenstein**  
eine literarische Biographie des Ritters und Minnesängers  
Oswald von Wolkenstein
- **Peterich, Eckart: Italien** (Band 1)  
Literatur- und kunsthistorische Beschreibungen durch zum Beispiel oberitalienische Landschaften.  
Prestel 1958.
- **Rampold, Josef: Südtiroler Wanderbuch.**  
100 Wege zwischen Brenner und Gardasee, Ortler und Dolomiten.  
Tyrolia Verlag.
- **Reclams Kunstführer Italien.**  
Band II, 2. Baudenkmäler und Museen.  
Reclam 1972.
- **Sailer, Gerhard: Südtirol, Dolomiten.**  
Polyglott Reiseführer
- **Südtirol.**  
Merian. Hoffmann & Campe 1987.
- **Südtirol.**  
Sehenswürdigkeiten, Kunst, Kultur, Natur.  
Kompas-Kultur-Reiseführer 1992
- **Verona und Gardasee.**  
Merian. Hoffmann & Campe 1991.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Bücherhalle Mundsburg, Mundsburger Damm 42. Wir haben geöffnet:

Montag und Donnerstag 10.00–19.00 Uhr  
 Dienstag und Freitag 10.00–17.00 Uhr  
 Samstag 10.00–13.00 Uhr

Ihre  
BÜCHERHALLE  
MUNDSBURG

## Schmuzzeln im Alltag

Vor dem Krieg hatte meine Mutter sich das Buch „Ungarische Rhapsodie“ bestellt. Dieses kam mit der Post und war in einem großen Bogen Papier mit der Aufschrift „Rhapsodie“ eingepackt.

Einige Tage später wollte meine Mutter unsere frischgewaschene Wäsche zur Heißluftmangel bringen. Die Wäsche legte sie in einen Korb und deckte, da sie nichts anderes zur Hand hatte, den Korb mit dem eben erwähnten Bogen Papier ab.

Nach einigen Tagen machte sich meine Mutter auf den Weg, um die gemangelte Wäsche abzuholen. Die Inhaberin der Heißluftmangel suchte den Korb, konnte ihn aber nicht finden. Daraufhin schaute meine Mutter sich um. „Da steht ja mein Korb!“ und zeigte auf ein Regal.

Daraufhin sagte die Frau: „Frau Bähje, das ist nicht ihr Korb. Dieser gehört doch einer Frau ‚Rhapsodie‘.“

Helga Hermann  
c.c. „BAHRENFELDER“

## Die Halle der Welt mit Licht erfüllen

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Füllt für dieses Geld bis zum Abend die Halle in unserem Schloß. Womit, das ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“

Der ältere Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepreßte Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig, und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein. Der Vater sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen.“

Philippinische Geschichte

## Das Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben?  
 Laß kein Ehrenamt Dir geben.  
 Willst Du nicht zu früh ins Grab,  
 lehne jedes Amt gleich ab!  
 So ein Amt bringt niemals Ehre,  
 denn der Klatschsucht scharfe Schere  
 schneidet boshaft Dir, schnipp, schnapp,  
 Deine Ehre vielfach ab.  
 Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen,  
 wieviel Ärger mußt Du tragen,  
 gibst viel Geld aus, opferst Zeit,  
 und der Lohn? Undankbarkeit!  
 Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,  
 wirst beschmutzt vor Tür und Toren,  
 und es macht ihn oberfaul,  
 jedes ungewaschene Maul!  
 Ohne Amt lebst Du so friedlich  
 und so ruhig und gemütlich,  
 Du sparst Kraft und Geld und Zeit,  
 wirst geachtet weit und breit!  
 Drum rate ich Dir im Treuen:  
 Willst Du Weib und Kind erfreuen,  
 soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,  
 laß das Amt doch anderen Dummen!  
 c.c. „DER BARMBEKER“

## Barbara Jöns

Kosmetik & Fußpflege

Kuhmühle 10a  
22087 Hamburg ● Telefon: 220 16 70

Abendservice Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr  
Samstag 9 bis 12 Uhr



## Lebenslustig

Der Rabbi ist erbost, daß die Gemeindemitglieder so säumige Steuerzahler sind, und in der Predigt läßt er seinem Zorn freien Lauf: „Die Kultussteuern wollt ihr nicht zahlen, aber auf dem jüdischen Friedhof begraben werden – das würde euch Spaß machen!“

## „Seligpreisungen“ für Verrücktheiten (frei nach Matthäus)

Verrückt sind, die die Kirche putzen, denn niemand bemerkt es, sondern alle machen nur alles wieder schmutzig, aber sie haben viel Freude beim gemeinsamen Tun.

Verrückt sind, die sich um den Blumenschmuck in der Kirche kümmern, denn man kritisiert die Farben, die Zusammenstellung, den Aufwand, aber sie haben viel Freude, wenn das Werk getan ist.

Verrückt sind, die den Kaffee für die Seniorenrunde kochen, denn ein ganzer Nachmittag ist „hin“, aber sie haben viel Freude dabei, weil man sich während der Arbeit gut unterhalten kann.

Verrückt sind, die Lektoren- oder Kantorendienste übernehmen, denn man sagt ihnen, daß sie mal zu leise, mal zu laut, mal fehlerhaft gesprochen oder gesungen haben, aber sie haben viel Freude, weil sie die Texte intensiver erleben.

Verrückt sind, die den Fahrdienst übernehmen, denn ein ganzer Vormittag oder Abend „geht drauf“, aber sie haben viel Freude, weil sie wissen, daß die, die gefahren werden, sich sehr über diesen Dienst freuen.

Verrückt sind, die eine Gruppe in der Gemeinde leiten, denn sie werden häufig kritisiert, weil man es nie allen recht machen kann, aber sie haben viel Freude, wenn es ein geglückter Nachmittag oder Abend war.

Verrückt sind, die im Pfarrgemeinderat mitarbeiten, denn sie werden viel Zeit in Sitzungen verbringen, in denen sie sich ärgern können, aber sie haben viel Freude bei der Gemeinsamkeit mit den anderen Pfarrgemeinderatsmitgliedern.

Nun, wie wär's? Es werden noch Leute gebraucht, die so verrückt sind, daß sie die Kirche putzen, die Kirche schmücken, den Kaffee kochen, die Dienste übernehmen ...

Aber: Was für ein freudloses, langweiliges Leben ist das!

*Aus dem Pfarrbrief*



## Geburtstage im Juli 1994

- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 2. 7. Frau Gertrud Popp        | 17. 7. Herr Michael Busse     |
| Frau Birgit Watzka             | 18. 7. Frau Eva Gruel         |
| 4. 7. Herr Gerhard Allerding   | Frau Adele Thun               |
| 7. 7. Frau Anneliese Pfeil     | 20. 7. Herr Werner Schwirten  |
| 12. 7. Frau Herta Ballod       | 23. 7. Herr Norbert Axmann    |
| Frau Else Schläger             | 27. 7. Frau Ursula Chorala    |
| 14. 7. Herr Modest Rikums      | 28. 7. Herr Jörg Lange        |
| 15. 7. Herr Georg-F. Dyck      | 29. 7. Frau Magdalena Manecke |
| 16. 7. Frau Titania Grabarczyk | Frau Gertrud Lütz             |

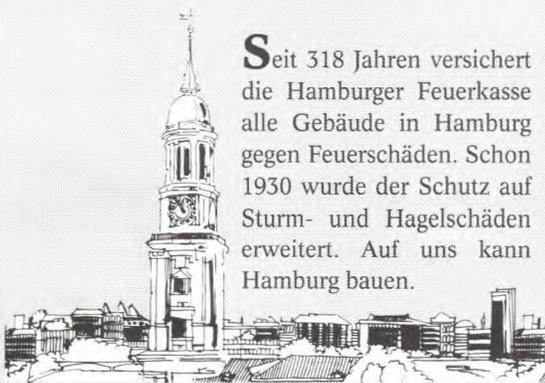
### Brot zum Leben

Je mehr Menschen für sich selbst erkennen, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt, desto mehr Menschen werden in der Welt Brot zum Leben haben.

*Heinz Zahrt*



## SICHERHEIT IN HANSEATISCHER TRADITION



Seit 318 Jahren versichert die Hamburger Feuerkasse alle Gebäude in Hamburg gegen Feuerschäden. Schon 1930 wurde der Schutz auf Sturm- und Hagelschäden erweitert. Auf uns kann Hamburg bauen.

**Hamburger Feuerkasse**  
Die älteste Gebäudeversicherung der Welt

## SCHMUNZELECKE

### Kopfschmerzen

Kurz vor seinem Tode mußte Albert Einstein an einer ihm zu Ehren veranstalteten Feier teilnehmen. An der Festtafel unterhielt man sich über große Mathematiker. Neben Einstein saß eine junge Dame. „Wußten Sie auch, Herr Professor“, fragte sie plötzlich, „daß der berühmte Pascal schon als Kind seine Kopfschmerzen mit dem Erfinden geometrischer Probleme bekämpfte?“

Albert Einstein schaute die junge Dame freundlich an und antwortete: „Ich muß gestehen, das habe ich bisher noch nicht gewußt. Ich pflegte in der Schule unangenehme Themen mit dem Erfinden von Kopfschmerzen zu bekämpfen.“

★ ★ ★

Aus Anlaß seines 90. Geburtstages wurde George Bernard Shaw, berühmter Dramatiker irischer Abstammung, interviewt. Der Reporter fragte den alten Spötter: „Worauf, Meister Shaw, führen Sie in der Hauptsache Ihr hohes Alter zurück?“

Shaw gab vernichtend zurück: „Hauptsächlich auf die Tatsache, daß ich im Jahr 1856 geboren wurde.“

★ ★ ★

„Ist Ihr Hund bissig, Herr Kalubke?“ – „Nein, Frau Nachbarin, an dem können Sie sich ein Beispiel nehmen!“

★ ★ ★

Wie sagt die Holzwurm-Mami zu ihren Kindern? „So, meine Lieben, jetzt ist es aber Zeit zum Schlafengehen! Husch, husch, ins Bettchen!“

★ ★ ★

# Adebar ade?



Die Jungen des Weißstorchs brauchen auch morgen noch eine intakte Wiesenlandschaft.

## Vogel des Jahres 1994

Bitte schicken Sie mir Informationen über den Weißstorch(und seinen Lebensraum).

Name  Vorname

Straße  Wohnort

**Naturschutzbund Deutschland**  
Habichtstraße 125, 22307 Hamburg

Spendenkonto 1703-203  
Postgiroamt Hamburg (BLZ 200 100 20)



### IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Eilenau 13, 22087 Hamburg

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,  
Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg,  
Telefon 250 41 03

Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 22087 Hamburg,  
Telefon 227 62 40 (Geschäftsstelle!!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.  
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.  
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,  
22145 Hamburg, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,  
22041 Hamburg, Telefon 652 92 47

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,  
22885 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

★ ★ ★

*Ehre und Geld gehen nicht in denselben Sack*

Spanisch

★ ★ ★

### Fundsache

„Christliches Gedankengut wird auch in Zukunft nur durch Christen in der Politik verwirklicht, nicht durch Resolutionen von Christen an die Politik.“

Alois Glück, CSU-Fraktionschef im Bayerischen Landtag

★ ★ ★

*Wenn jeder wüßte, wie schwer das Kreuz des anderen wiegt,  
dann hätten wir es alle etwas leichter.*

Petrus Ceelen

★ ★ ★

*Da ist ein Brunnen, wo Christus ist,  
ein Brunnen mit überströmenden Wassern für alle,  
die nur immer danach verlangen.*

★ ★ ★

# Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Mitglied im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine seit 1886

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein - Eilenau 13 - 22087 Hamburg

## Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme  
in den Hohenfelder Bürgerverein

Name/Vorname:  Tel.-Nr.:

Anschrift:

Beruf:  Geb.-Datum:

Jährlicher Beitrag:

Aufnahme-Geb. n. Ihrem Ermessen:  (DM 10,-/15,-/20,- usw.)

Unsere Konto-Nr.:  
1203/127 137 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

Ort/Datum  Unterschrift

## Einzugsermächtigung

Ja, buchen Sie alle fälligen Rechnungsbeträge von meinem angegebenen Konto ab. Ich kann diese Vereinbarung **jederzeit** widerrufen.

Meine Mitglieds-Nummer:

Name/Vorname:

Geldinstitut:  in:

Kontoinhaber:

Konto-Nr.:  BLZ:

Ort/Datum  Unterschrift

**Oberhemden-Spezial-Plätterei**

*Feinwäscherei*

**LANGE**



seit 1928

Papenhuder Str. 25 · 22087 Hamburg  
☎ 040/ 2 29 09 83 · Fax 040/2 27 35 13

Nun haben auch wir, der  
„Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein“  
im „PC“ das richtige Programm.

EDV-SICHERHEITS-  
BERATUNG UND  
VERTRIEBS-GMBH



Friedenstraße 100  
25421 Pinneberg · Telefon 0 41 01/78 10 17 · Telefax 0 41 01/7 54 04

**John Ebel**

Installationen | für die Zukunft  
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Elektroarbeiten  
Sanitärtechnik  
Gasheizungen  
Bäder · Küchen  
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg  
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

*Cafe Schneewittchen*

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher  
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club  
des Bürgervereins

**Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße**  
**22087 Hamburg — Telefon 25 48 20**

**CLASEN**

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
BESTATTUNGSARTEN  
IM GROSSRAUM HAMBURG  
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47  
ECKE RICHARDSTRASSE  
22089 HAMBURG · WANDSBEK



TAG UND NACHT ☎ **25 80 55**



**Das Kommen lohnt sich:**

Wir führen sämtliche  
**Frühjahrs-Pflegearbeiten**  
durch.

Nutzen Sie unsere  
**SB-Waschanlage**  
z. B. Normal-Wäsche  
ab DM 5,50

**Heinz Meyer**

Mundsburger Damm 24 · 22087 Hamburg  
Telefon 22 36 86